

Kultur – Tafeln informieren über historische Grabmale auf dem Friedhof Unter den Linden. Antworten gesucht

Wer war Josua Kurtz?

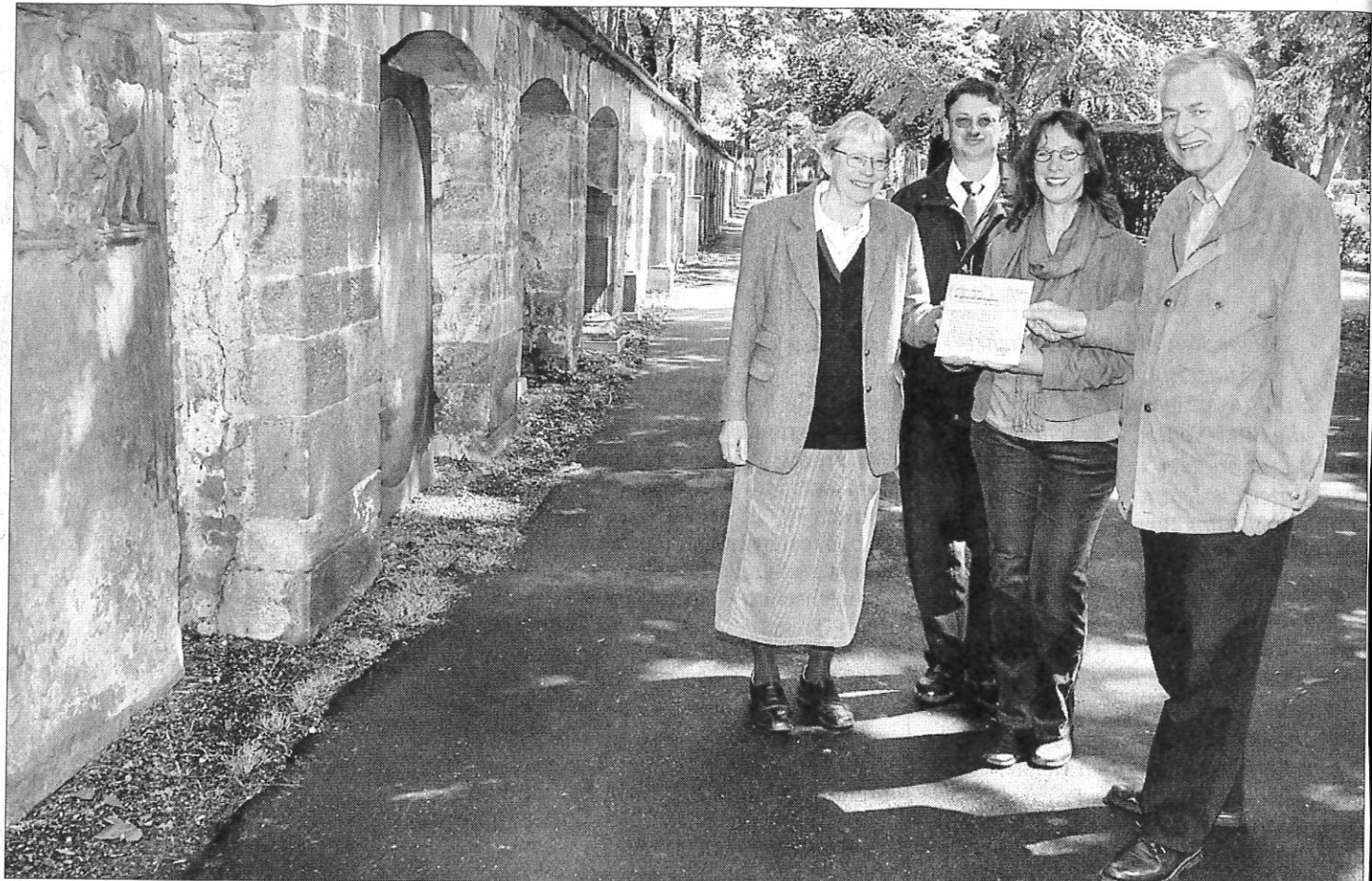
VON HEIKE KRÜGER

REUTLINGEN. Historische Grabsteine, -kreuze und -stelen können der Nachwelt manches erzählen. Jedenfalls dann, wenn man ihre Sprache versteht, also ihre kultur-, stadt- und familiengeschichtliche Bedeutung erfassen und entsprechend einordnen kann. Doch hierfür bedarf es nicht nur profunder Latein-, sondern auch kunsthistorischer sowie volkskundlicher Kenntnisse. Und wem diese fehlen, für den bleiben selbst gut erhaltene Steine weitgehend stumm.

Im Schutz der Mauer

Auch auf dem Friedhof Unter den Linden gibt es zahlreiche Grabdenkmale von stadt- und kulturgeschichtlichem Interesse. Teilweise eher zufällig und unter wucherndem Grün wiederentdeckt, Stück für Stück »geborgen«, katalogisiert und untersucht wurden sie Anfang der neunziger Jahre von den beiden Volkskundlerinnen und Friedhofsexpertinnen Dr. Barbara Happe und Karin-Anne Böttcher.

Heute schmiegen sie sich großteils in die schützenden Nischen der nördlichen Friedhofsmauer, wohin sie auf Betreiben des vor drei Jahren gegründeten Förderkreises Friedhof Unter den Linden gebracht wurden – damit ihnen der Zahn



Hoffen auf Sponsoren (links): Heidi Stelzer, Jürgen Senft, Karin-Anne Böttcher und Siegfried Gminder vom Förderkreis. FOTOS: NIETHAMMER

der Zeit nicht vollends den Caraus von Lottern gewürdigt. Ein Schriftbild des ...